

Problemkinder in der Jungschar

Nebst dem Bewusstsein der Probleme an und für sich ist es für den Jungscharleiter wichtig, eine grundsätzliche Ahnung möglicher Ursachen, sowie ein Verständnis für eine sinnvolle Behandlung zu haben.

1. Die häufigsten Probleme in der Jungschar

Hier sind einige häufige Probleme aufgelistet. Die Liste könnte sicher ja nach örtlicher Situation ergänzt werden:

Sammelbegriff	Äusserungen
Störenfriede	<ul style="list-style-type: none">- Provozierte Unterbrechungen, Unruhestiftung- Aufmerksamkeit auf sich lenken: auffälliges Benehmen- Übermässige Beanspruchung des Leiters (Anlehnungsbedürftigkeit)- Clownerie/Grimassenschneiden- Übermässiges Engagement (z.B. im Spiel)- Wutausbrüche/Aggressions-Entladung--
Opponierende	<ul style="list-style-type: none">- Provozierender Ungehorsam- Krankhaftes Widersprechen (Anti-Haltung)- Boshafter Zerstörungstrieb--
Aussenseiter	<ul style="list-style-type: none">- Beziehungsprobleme- Minderwertigkeits-Äusserungen- Rotwerden- Absonderung (evtl. verbunden mit geäussertem Desinteresse)--
Konzentrationsschwache	<ul style="list-style-type: none">- Unruhestiftung- Gedankenlücken, geistige Abwesenheit--
Deprimierte	<ul style="list-style-type: none">- Negativismus (negative Bemerkungen gegenüber "allem")- Angst vor Zukunft- Handlungs-Unfähigkeit, Passivität- Missstimmung--

2. Die möglichen Ursachen

Grundsätzlich können alle Probleme auf die direkte Erziehung (einschliesslich des Vorbildes der Eltern), auf andere Einflüsse der Umgebung, auf vererbte Charaktereigenschaften, auf verantwortungsloses Handeln oder auf Sünde zurückgeführt werden. dazu kommen körperlich bedingte Ursachen, die z.B. mit dem Stoffwechsel zu tun haben.

"Es gibt keine absichtlichen Idioten!" pflegte einer meiner Professoren an der Universität zu sagen. Das ist wahr. Alles Handeln hat seine Ursachen. Meistens handelt es sich dabei um

(langfristig) unbefriedigte Grundbedürfnisse, deren Vernachlässigung zum problemhaften Verhalten geführt hat. Die Schuldfrage für diesen Tatbestand bleibe vorläufig dahingestellt. Zu den am häufigsten vernachlässigten Grundbedürfnissen gehören:

- das Bedürfnis nach bedingungsloser Liebe
- das Bedürfnis nach ungeteilter Aufmerksamkeit (Augenkontakt ...)
- das Bedürfnis nach Wertachtung (persönliche Wichtigkeit)
- das Bedürfnis nach Sicherheit (Verlässlichkeit der Vertrauenspersonen)
- das Bedürfnis nach Anerkennung (Herausgreifen positiver Züge/Leistungen)
- das Bedürfnis nach Disziplin (Unterweisung)
- das Bedürfnis nach Entfaltungsmöglichkeiten (Kreativität, Verantwortung)

Der Jungscharler gleicht im gewissen Sinn einem "Tank", der je nachdem grössere oder kleinere "Löcher" hat und entsprechend Nachschub benötigt. Es wird niemals möglich sein, dass die Jungschar für all das aufkommen kann, was durch den Jungscharler selbst und andere vernachlässigt worden ist, doch ist ein scheinbar kleiner Tropfen auf einen "heissen Stein" oft entscheidend genug, um zur persönlichen Gesundheit beizutragen, selbst, wenn diese viel Zeit in Anspruch nimmt.

3. Sinnvolle Behandlungs-Strategien

Wie bereits erwähnt können die Ursachen für Probleme vielschichtig sein. Manche Ursache kann nur schwer erkannt werden; und in mancher Hinsicht wird der Leiter wohl weithin im Dunkeln bleiben. Bleibt nur hoffen, dass "Zeit Rat beringt", und dass alters- und reifebedingte Probleme von selber verebben. Daneben hat der Leiter aber doch verschiedene Möglichkeiten, um eine langfristige Überwindung von Problemen zu fördern.

a) Bedürfnisse befriedigen

Ein Grossteil der Probleme wird dort zu schwinden beginnen, wo sich Leiter bewusst um die Befriedigung der Bedürfnisse nach Liebe, Aufmerksamkeit, Wertachtung, Sicherheit, Anerkennung, Disziplin und Entfaltung bemühen. Indem sie sich einem Jungscharler auf diese gezielte Weise annehmen, tragen sie dazu bei, dass sein Tank aufgefüllt wird. Natürlich kann es nicht nur darum gehen, ständig neuen Nachschub in einen ohnehin defekten Tank zu giessen. Vielmehr müssen die löchrigen Stellen entdeckt und geflickt werden. Dies geschieht in der Jungschar z.B. durch das Vorbild des Leiters. Wenn jemand z.B. zu Hause gelernt hat, dass Erwachsene nicht vertrauenswürdig sind, wird er dieses Vorurteil nur auf Grund eines besseren Beispiels abbauen. Und dies braucht Zeit und enge Beziehungen. Eigentlich braucht alle Zeit was etwas mit Befriedigung zu tun hat. Aus diesem Grund müssen sich Jungscharleiter darum bemühen, dass das Programm schon vor dem Anlass "steht", so dass sie während letzterem ganz für die Jungscharler da sein können.

b) Umsetzen (sublimieren) helfen

Problemhaftes Verhalten kann nur dann auf die Seite geschafft werden, wenn es durch etwas (Besseres) ersetzt wird. Der Aussenseiter muss seine Inaktivität beispielsweise durch eine besondere Aufgabe in der Gruppe (Büchlein verteilen, Materialverwaltung, Jungscharbuch führen usw.), die ihm allenfalls auch eine gewisse Popularität gibt, ersetzen. Der Störefried muss seinen Drang zur störenden Tätigkeit durch praktische Möglichkeiten der Mitarbeit ersetzen können. Und auch der Deprimierte muss Grund zur Freude und Optimismus finden ... Schliesslich soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass im Glauben "neues Land" eingenommen werden kann, so dass das "alte Land" an Bedeutung verliert.